

Arbeitermärkte im Osten von Newyork.

Donn, 23. Juli. Aus Newyork wird gemeldet: Die Arbeitermärkte im Osten von Newyork haben sich wieder in die alte Bahn eingeschlagen. Am Donnerstag sind wieder 1000 Arbeiter in den Maschinenbau- und in den Textilfabriken beschäftigt. In den Maschinenbau- und in den Textilfabriken sind heute 400 Maschinenarbeiter beschäftigt. Die Regierung bemerkt sich, die Erzeugnisse zu steigern.

Daily News berichtet aus Newyork, daß der Verband der amerikanischen Maschinenbau- und in den Textilfabriken, angeführt von C. J. Smith, am Donnerstag, um die Einführung des Achtstundentages in den Vereinigten Staaten zu erwirken. Falls die Arbeiterschaft auf Widerstand stößt, werde man den Anstand erklären.

Benjolos' antinikotische Politik.

Donn, 23. Juli. „Corriere della Sera“ meldet, daß die Eröffnung der griechischen Kammer auf den 16. August aufgeschoben worden ist. Benjolos hat im Kreise politischer Freunde eine Rede gehalten, worin er mitteilt, daß er die Leitung der griechischen Partei gemessen und sorgfältig politisch überlegt hat. Er hat sich entschlossen, die Erntemittel darauf sein Programm und erklärte, daß er seine zukünftige auswärtige Politik nach den veränderten Umständen einrichten werde.

Die „letzte Mittel“ des Viererbündnisses auf dem Balkan.
Der Pariser Korrespondent der „Val. Nachr.“ schreibt die Frage, die sich innerhalb der Entente gegen die Balkanländer geltend macht. Man scheint jetzt in Laager der Engländer entschlossen zu sein, nach dem Grundsatze zu verfahren: Wer nicht für mich ist, ist gegen mich. Der Korrespondent schließt mit folgenden Sätzen: Man scheint einverstanden zu sein, daß die Diplomatie des Viererbündnisses in Griechenland genau wie in Bulgarien ausgeübt werden soll. Es scheint immer mehr, daß die Angelegenheiten von Griechenland etwas ähnliches zur Lage. Es handelt sich hier um Möglichkeiten, zu denen die Entente die Dinge in Bulgarien und Griechenland führen könne. Doch dieses hat die Welt nicht mehr, zu dem man greifen würde, liegt auf der Hand. Es seien aber Anzeichen dafür vorhanden, daß man einerseits auf dem Balkan in kürzester Frist Arbeit schaffen möchte, und andererseits am Ende der landwirtschaftlichen Möglichkeiten angelangt sei.

Die beiden Verhandlungsgruppen müssen sich insonderheit bei England geistlichen Tölgern versehen!

Bulgariens Stimmung gegen Serbien

verändert sich von Tag zu Tag. Die bulgarische Regierung hat im letzten Tag gegen die Weisung, bulgarische Verbände zu organisieren. In Mazedonien finden unzufriedene Aufständische der gemäßigten Bevölkerung gegen die serbischen Unterdrücker statt. Die man auf diese Weise Bulgarien zur Verfügung stellen wolle.

Verschiedene Nachrichten.

Abfertigung des „Albatros“.

Berlin, 23. Juli. Nach einer Meldung aus Warschau ist der „Albatros“ abgegratet worden und wird vorläufig nach Paris und Nordatlant überführt.

Das russisch-japanische Bündnis.

Stockholm, 23. Juli. Die „Peterson. Tidn.“ berichtet aus Tokio, den 12. Juli 1915: „Der „Mitsui Bussan Kaisha“, der zum ersten Male mit der Beurteilung der Frage eines russisch-japanischen Bündnisses herbeizutritt und die seit Beginn des Krieges bestehende fast bundesgenössischen Beziehungen zwischen Japan und Russland vermerkt, erklärt, daß das russisch-japanische Bündnis und die Uebereinkunft mit England und Frankreich die Interessen Japans sichern, ein neues Bündnis könne keine Bindungen nur einschränken und Japan eine gewisse Verpflichtungen auferlegen. Es habe England und Japan bevor, die Haltung zu erklären, die sie nach dem Krieg einnehmen werden, wenn, was geschehen könne, ihre gemeinsamen Interessen gemeinsamen Genuß erleichtern. Zum Schluß wird die Uebereinkunft angeprochen, daß die dazu berufenen Staatsmänner beider Parteien ihre Bemühungen auf eine größere Festigung der russisch-japanischen Freundschaft richten werden und auf den Wunsch eines russisch-japanischen Bündnisses nach dem Krieg.“

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Gegen die Preissteigerungen.

Berlin, 23. Juli. Der Bundesrat hat in seiner heutigen Sitzung den Erlass einer Verordnung beschlossen, welche sich gegen die übertriebene Preissteigerung bei dem Handel mit Gegenständen des täglichen Bedarfs, insbesondere mit Getreide, Mehl und Getreidemehl, aller Art, rohen Naturerzeugnissen, Fleisch und Fleischerzeugnissen, richtet. In der Verordnung ist einmal die Möglichkeit der Entgegung vorgehen, für die Fälle, wo jemand derartige Gegenstände zurückhält. Sodann ist in vier Strafbestimmungen die Befugnis gegeben, die Preise für diese des Kriegsbedarfs Preise fordern, die einen übermäßigen, durch die gesamten Verhältnisse, insbesondere die Warlage nicht gerechtfertigten Gewinn enthalten. Auch wird weiter bestraft, wer Waren für den Handel in gewinnbringender Weise zurückhält, vernichtet oder andere unzulässige Maßnahmen vornimmt.

Mit dem Erlasse dieser Verordnung wird den wirtschaflichen Wünschen an allen Kreisen der Bevölkerung Rechnung getragen, welche durchgreifende Maßnahmen gegen die gewinnbringenden Preissteigerungen, insbesondere auf dem Lebensmittelmarkt zum Gegenstande hatten. Die Verordnung ist deshalb vom sozialen Standpunkte besonders zu begrüßen.

Höchstpreise für Brotgetreide, Getreide und Hafer.
Berlin, 23. Juli. Der Bundesrat hat in seiner heutigen Sitzung die Höchstpreise für Brotgetreide, Getreide und Hafer für das kommende Wirtschaftsjahr festgesetzt. Wenn auch die erhöhten Produktions-

kosten und die vermehrten Erzeugerpreise des landwirtschaftlichen Betriebes in diesem Jahre und besonders auch das vorläufiglich geringere Erntergebnis eine Erhöhung der Preise wohl gerechtfertigt hätten, so hat der Bundesrat doch mit Rücksicht auf die Möglichkeit wohlfeiler Ernährung der deutschen Bevölkerung an den bestehenden Preisen für Brotgetreide festgehalten und nur die höchstzulässigen Höchstpreise für Getreide auf vier größere Preissteigerungen unter gleichzeitiger Einschränkung der Preissteigerung. Danach bleibt der Grundpreis für den Bezirk Berlin wie bisher auf 220 Mark für die Tonne Roggen. Vom 1. Januar 1916 ab treten wie bisher die Zuschläge von 150 Mark halbmöndlich hinzu. Der Preis für Weizen ist, wie in diesem Jahre, auf 40 Mark über dem Roggenpreis festgesetzt. Für Hafer und Gerste sind, um wenigstens eine Annäherung an die stark gehiegenes Preise für die übrigen Futtermittel zu erreichen, Höchstpreise für das ganze Reich auf 300 Mark festgesetzt worden. Dabei ist Getreide für gewerblich betriebene Betriebe und ebenso alles Getreide, wie in diesem Jahre, an die Höchstpreise nicht gebunden.

Reichsfuttermittelstelle.

Berlin, 23. Juli. Der Bundesrat hat in seiner heutigen Sitzung die Eröffnung einer Reichsfuttermittelstelle beschlossen, deren Aufgabe es ist, für die Sicherung und Verteilung der inländischen Futtermittel zu sorgen. Ihr steht ein Betrag zur Seite, dessen Wert von den Reichsfuttermittelstellen, die in diesem Jahre, auf 40 Mark über dem Roggenpreis festgesetzt. Für Hafer und Gerste sind, um wenigstens eine Annäherung an die stark gehiegenes Preise für die übrigen Futtermittel zu erreichen, Höchstpreise für das ganze Reich auf 300 Mark festgesetzt worden. Dabei ist Getreide für gewerblich betriebene Betriebe und ebenso alles Getreide, wie in diesem Jahre, an die Höchstpreise nicht gebunden.

Die neue Reichsfuttermittelstelle hat die Verwaltungsangelegenheiten nach Maßgabe der verschiedenen Verordnungen über den Verkehr mit den oben genannten Futtermitteln von 28. Juni d. J., sowie die hälftigen Feststellungen zu bearbeiten. Sie entscheidet auch über alle Anträge und Eingaben, die sich auf die Durchführung der genannten Verordnungen beziehen.

Neben der Reichsfuttermittelstelle bleiben die vorhandenen Landesfuttermittelstellen bestehen, und es können auch neue derartige Stellen in Zukunft errichtet werden.

Aus Stadt und Umgebung.

Dr. phil. v. Weyrich und Dr. ing. v. Söthendorf.
Generaloberst v. Weyrich ist von der philosophischen Fakultät der Universität Breslau zum Ehren doktor ernannt worden. — Die deutsche Technische Hochschule in Bräun hat den Generalobersten Genard v. Söthendorf zum Ehren doktor der Technischen Wissenschaften ernannt.

Ein Quartett mit weit über 100 Verwundeten kam gestern nachmittag aus Gollwitz hier an. Die Verwundeten wurden teils mit Automobilen, teils zu Fuß den verschiedenen Quartetten zugeführt.

Die Einwohner des Kreises Stallpöthen haben, wie wir erfahren, die Nachricht, daß in den nächsten Tagen eine Sendung von Mähren aus dem Kreise Werburg abgehen wird, mit dankbarer Freude entgegengesehen. Die Not ist groß. Unsere Mähre ist es aber, unteren so schwer geschädigten ostpreussischen Landesteen zu zeigen, daß treue Herden ihre Not mit empfinden und sie lindern helfen wollen. Darum gebe ein jeder nach seinen Kräften und freunden Verzeihen! — Die Annahme der freundlichen Spenden findet beifällig am nächsten Dienstag und Mittwoch in Werburg, Landwehrstr. 10, statt.

Platzkonzert. Am morgigen Sonntag findet 11 Uhr auf dem Altendurger Damm ein Platzkonzert der Stadtpflege statt.

Stammesdien auf Regen. Gestern nachmittag gegen 6 Uhr fing es erst zu tröpfeln, dann kräftig zu regnen. Eine sehr willkommene Abwechslung, denn nach einer Reihe von trockenen Tagen konnte der Boden schon etwas Nässe sehr gut vertragen. Freilich nicht zu viel, damit nicht die Erde unangenehm befeuchtet würde. Schon fanden sich wieder Pfützen, die ein unangenehm festhielten, der die Ernte unzumutbar lassen könnte. Es war aber nichts damit. Heute Mittag, nachdem eine sehr merkwürdige Abkühlung eingetreten war, löste der blaue Himmel wieder zwischen den Wolken hindurch und verpörr ein richtiges Sonnenwetter. Wir Deutschen haben eben Glück und Gutes verdient, indem wir ebenwohl Vertrauen in die Vorhersage setzen, die uns erhalten und unsere Feinde zusehender werden lassen wird.

Wettervorhersage.

Donnab, 23. Juli: Wolkig, warm, zeitweise Regen, frühwache Gewitter.

Letzte Depeschen.

Großer Sieg der Armeen Below, Gallwitz, Madensen und Woyrich. 120 000 Gefangene. Pulkinsk und Kozan genommen.

Großes Hauptquartier, 24. Juli.

Weltlicher Kriegsschauplatz.

Bei Suche wiederholten die Franzosen auch heute nach wie vor erfolglos Sandtrapatzenriffe. Bei den gestern gemeldeten Eroberungen in der Champagne hat der Feind nach sicheren Feststellungen große Verluste erlitten. Seine Verluste, aus den neu gewonnenen Stellung zu vertreiben, scheiterten. Südlich von Leuztre wiesen unsere Vorkörper abermals feindliche Vorstöße ab. Die im Bericht der französischen Heeresleitung vom 22., 11 Uhr abends, erwähnte, über die Seile geworfene starke deutsche Anfallungsbatterie bestand aus 5 Mann, die das feindliche Hindernis durchgeschritten hatten und sich unter Verlust eines Mannes zurückzog. In der Gegend von Münster fanden gestern Kämpfe von geringerer Heftigkeit statt. Nach den Geschehnis der letzten Tage sind dort vor unserer Front etwa 2800 gefallene Franzosen liegen geblieben.

Schlicher Kriegsschauplatz.

Die Armeen des Generals von Below siegte bei Schanle über die russische 5. Armee. Seit zehn Tagen ständig im Kampf, Marsch und Verfolgung, gelang es den deutschen Truppen gestern, die Russen in Gegend Kozan und Szabo zu stellen, zu schlagen und zu zerstreuen. Der Erober ist seit Beginn dieser Operation am 14. auf 27 000 Gefangene, 25 Geschütze, 40 Mas-

chinengewehre und 100 Geschütze, bekannte Munitionswagen, zahlreiche Panzer und sonstige Kriegsgüter ausgemacht. Von Kozan wurden die Festungen Kozan und Pulkinsk in zähen, unüberwindlichen Kampf von der Armee des Generals Gallwitz erobert und der Übergang über den Fluß zwischen beiden Orten erzwungen. Starke Kräfte haben bereits auf dem südlichen Ufer. Weiter nördlich und südlich dringen unsere Truppen gegen den Fluß vor. In den Kämpfen zwischen Kozan und Weichsel wurden seit dem 14. d. M. 41 000 Gefangene gemacht, 14 Geschütze, und 90 Maschinengewehre erobert. Was in Kozan und Pulkinsk an Kriegsgüter erobert ist, läßt sich noch nicht übersehen. Vor Szabo an vielen bei kleineren Geschehnis der letzten Tage 70 Gefangene und 2 Maschinengewehre in unsere Hände. Nördlich der Pulkinsk-Mündung ereigneten deutsche Truppen die Weichsel.

Südlicher Kriegsschauplatz.

Von der Pulkinsk-Mündung bis Kozan (nordwestlich von Zwangorod) ist der Feind über die Weichsel zurückgedrängt. Vor Zwangorod haben sich unsere Truppen näher an die Westfront der Stellung heran. Zwischen Weichsel und Bug dauert der Kampf hartnäckig an. In der Gegend von Sokol wurde russische Angriffe gegen die Brückenstellung abgewiesen. Ein kuirassierisches Regiment zeichnete sich besonders aus. Unsere deutschen und die kuirassierischen Truppen der Armeen des Generalobersten von Woyrich und der Armeen des Generalsmadensen von Madensen machten seit dem 14. d. M. etwa 50 000 Gefangene. Die genaue Zahl sowie die Höhe des Materialverlustes läßt sich noch nicht übersehen.

Über die Heeresleitung.

Die amerikanische Note.

Berlin, 24. Juli. In ihrer neuesten Note bemerken die Vereinigten Staaten, daß die Unterabstimmung bei der Festlegung der bisher geltenden internationalen Abmachungen zum Schutz der Neutralen noch nicht haben die Vollendung finden können. So bereitwillig Amerika sei, mit Deutschland die Freiheit der Meere einzutreten, meint es doch, die Kriegführenden hätten ihre Unternehmungen mit den Neutrale selbst in Einklang zu bringen. Die deutschen Vorschläge, eine Anzahl Schiffe unter amerikanischer Flagge fahren zu lassen, werden abgelehnt und Deutschland die Sorge dafür übertragen, daß Amerikaner ohne Lebensgefahr den Ozean kreuzen können. Der Ton der Note ist höflich und fortreif.

Explosion.

Galle a. S., 24. Juli. In der Pfeifferschen Maschinenwerkerei sind bei einem Pulverbrand, der gestern nachmittag stattfand, ein 50jähriger Arbeiter und ein 15jähriger Arbeiter tödlich verunglückt. In demselben Betriebe ist bereits vorige Woche ein Arbeiter tödlich verunglückt.

Die englische Regierung als Wasserprotektor.

London, 23. Juli. Unterhaus. Bei der Beratung der Bill zum Abtrag Goldtöne (Arbeitsvertrag), daß die Bill zum Abtrag Goldtöne (Arbeitsvertrag) bereits abgeschlossene Lieferungsverträge erhalten. Über 70 Prozent der Kohlenproduktion seien bereits Kontrakte abgeschlossen, so daß die Bill den Kontinenten wenig nützen werde. Andererseits sagt die Stadtverwaltung von Glasgow habe bereits Kontrakte abgeschlossen, die eine Mehrausgabe von 265 000 Pfund gegen das Vorjahr bedeuteten. Mac Andin (Unionist) erklärte, die verpörrte Einbringung der Bill, nachdem 70 Prozent der Kontrakte abgeschlossen wurden, heiße die Tür schließen, nachdem das Meer gestohlen sei. Davidson (Liberal) nannte die Bill ohne den Antrag Goldtöne einen politischen Beitrag. Wenn die in den letzten Monaten abgeschlossenen Kontrakte preisbildend für den Abtrag Goldtönen sollten, würden die in einem Teile in England im Winter im Jahre 1915/16 37 Schilling pro Tonne zahlen müssen. Das würde nicht zur Unzufriedenheit, sondern auch eine schwere Gefahr erzeugen, denn man würde glauben, die Regierung habe die Nation an die Kohlenpreise verkauft. Seal (Lab.) betonte, daß die Debatte durchweg gegen die Regierung ginge. Die Regierung habe gemacht, daß es notwendig, aber zögerlich, bis die Kontrakte abgeschlossen waren. Wenn er die Koalition definieren sollte, würde er sie als ein Weis bezeichnen, das mit Macht ausgeführt sei, um das Parlament herauszuordern. (Beifall.) Sir Edwin Cornwall, der Kohlenhändler ist, erklärte, die Bill habe drei Monate zu spät. Marham sagte, die Bill sei ohne Zusatzantrag nichts wert. Nun ein anderer: Die Bill konnte nicht eingebracht werden, solange nicht die Vorkauffrage geregelt war. Die bisherigen Kontrakte können nicht durch Geld aufgehoben werden. Es ist richtig, daß viele Stadtverwaltungen in England und Schottland sehr ungünstige Kontrakte gemacht haben. Er lehne den Zusatzantrag ab und schlage eine Änderung der Bill bei der Nachverhandlung vor. Der Zusatzantrag wurde darauf zurückgegeben. Während der Fragezeit fragte Marham, ob die Aufmerksamkeit des Unterhaussekretärs des Krieges das Werkelafat bemerkt habe, in dem von Ritchie's Armee gelprochen werde, daß von der Armeen des Königs Tennant bebauert das Versehen. Pringle fragte, wie lange es gedauert habe, ehe das Kriegsmittel demerke, daß dieses Lafafat sich an den Mannern des Kriegsgamtes selbst befand. Es erfolgte keine Antwort.

Der Triumph der englischen Zeinkohlenbergleute.

London, 24. Juli. Die Times meldet aus Cardiff: Die Abgeordneten der Bergleute erstatteten gestern in Massenversammlung Bericht über die gewonnenen Entscheidungen. Alle Versammlungen waren von der Uebereinkunft erfüllt, daß die Bergleute einen großen Sieg erfochten hätten und mit fliegenden Fahnen zur Arbeit zurückkehren könnten.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

**Die praktische Hausfrau kocht nur
Quieta-Kaffee!**

Kaffee-Kränzchen am 27. Juli cr., von 3 Uhr an
im **Pfälzer Schlessgraben, Halle a. S.**, Robert Franzstr.
Konzert der gesamten Görlach-Kapelle.
Eintritt frei. Verlangen Sie Gutscheine. Tasse Kaffee 10 Pf.
Um zahlreichen Besuch bittet:
Halle a. S., Prinzenstr. 9.
Haupt-Vertreter **Alb. Goedecke**.

Pfälzer Schiessgraben

Halle a. S., Robert Franzstr.
Im grossen Konzert-Garten:
**Täglich gross. patriotisches Konzert
der gesamten Görlach'schen Musikkapelle.**
Ganz neues, reichhaltiges Programm. Anfang abends 8 Uhr. Jeden
Mittwoch und Sonntag schon von nachmittags 4 Uhr an. Eintritt frei.
Ergebnis ladet ein **Karl Henkelmann**.

**Gebrüder
Scheibe**

Fornruf 235.

**Möbel- und Sarglager
Bau- u. Möbeltischlerei**

MERSEBURG,
Schmalestrasse 25.

**Städtisches Solbad
Wittekind**

in anmutiger, geschützter Lage im
Norden von **Halle a. S.**
Stark radioaktive **Sol-
Kohlensäure** und mit echter
Schmeldeberg, Eisenmoorerde zu-
bereitete Moorbäder.
Kurpark in Verbindung
mit dem romantisch gelegenen Zoo-
logischen Garten auf dem Reils-
berge. In nächster Nähe: Bürger-
park, Berggrüne Gieblenstein
mit prächtigem alten Park, Klaus-
und Galgenberge, Saatal.
Wohnungen im Kur-
haus und in den Villen des Bades.
**Aerzliche Behand-
lung** übernehmen alle medi-
zischen Professoren und Aerzte
Halles. Badearzt: Geh. San.-Rat
Dr. Mekus.
Illustr. Prospekt auf Wunsch.
Telephon Halle a. S. Nr. 844.



**Zum
Dampfdrusch**

Steinkohlen und
Steinkohlen - Briketts.

Ferner:

Maschinenöl, Zylinderöl,
Maschinenfett,
Treibriemenschmiere,
Wagenfett, Putzwolle.

Eduard Klaus,
Fornruf 27. Merseburg.

Für Stotternde!

Trotzdem ich schon öfters in Merseburg Sprechstunden abgehalten
habe, laufen ständig noch Anfragen ein, worin ich um Auskunft über
meine Methode gebeten werde. Ich habe mich deshalb entschlossen, am
Montag, den 26. Juli 1915, von 11-6 Uhr
im **Hotel „Goldene Sonne“** am Markt,
nochmals Sprechstunden abzuhalten und allen Interessenten mündlich aus-
führliche Auskunft über die inzwischen noch bedeutend verbesserte Methode
zu geben. Die Methode ist das einfachste und billigste Ver-
fahren zur sicheren und gründlichen Beseitigung des Stotter-
übels und können sich Stotterer selbst sehr bald von ihrem
Uebel befreien (siehe Medizinalteil). Bei Kindern können die
Eltern das Uebel beseitigen, es ist aber nicht notwendig, daß Kinder zur
Sprechstunde mitgebracht werden. Viele hundert Stotternde haben sich in
kurzer Zeit mit der Methode selbst geheilt. Ich bitte alle Leidenden, sich
vertrauensvoll an mich zu wenden. Versäume es diesmal feiner, die
Sprechstunde zu besuchen um die Methode kennen zu lernen. Es ist da-
für nur eine Gebühr von 1 Mark zu entrichten.

Spezial-Institut für Sprachheilverde,
Hannover, Wehlstraße 6. Fernsprecher Süd 8273
Direktor **Meiseberg**.

Statt besonderer Anzeige.

Heute Abend 1/4 10 Uhr folgte unsere heilige geliebte Mutter,

Frau verwitwete Lehrer

Marie Grosse

geb. Hoffmann,

plötzlich und unerwartet, durch einen sanften Tod von ihrem
schweren Leiden erlöst, unserem unvergesslichen Vater in die
Ewigkeit nach.

Merseburg, den 23. Juli 1915.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Geschwister Grosse.

Die Beerdigung findet Montag, den 26. Juli, nachmittags 4 Uhr,
von der Kapelle des Altenburger Friedhofs aus statt.

**Nach beendeter
Inventur - Aufnahme
besonders billiger Verkauf**

Die Restbestände in Damen- und Kinder-
Kleidern, Damen- und Kinder-Mänteln,
Damen-Jackenkleidern, Röcken, Blusen,
garnierten Damen- und Kinder - Hüten,
Knaben-Waschanzügen, Blusen, Hosen.
Reste aller Warengattungen.

OTTO DOBKOWITZ,
Merseburg. Entenplan.

Unsere Leser

bitten wir, bei Einkäufen
unsere Inserenten zu be-
vorzugen und sich auf das
„Merseburger Tageblatt“
zu beziehen.



Franko-Lieferung. Bei Barzahlung zeitgemässer Rabatt.

St. Laurentius-Tee appetitanerregend, blutreinigend, bestes Mittel
bei Gicht u. Rheumatismus usw. Mk. 1,50
St. Laurentius-Balsam bestangewandtes Mittel bei Krampfadern-
geschwür, u. offenen Beinschäden M. 3,—
Allein echt zu haben:
Bahnhofs-Apotheke, Inh. K. Heise, Korps-Stabs-Apotheker a.D.
Versand nach auswärts. **Halle a. S.** am Hauptbahnhof,
Nahrungsmittel-Chemiker.

Kath. Vieweg,



Halle (Saale),
Gr. Steinstr. 31.
Mitglied d. Rab.-Sp.-Ver.
Reichhaltiges Lager
in
Unterhailen
und
Büstenhaltern
sehr billig, auch für die
stärkste Figur
vorrätig.
Telephon 3462.

Zigarren

eigener Fabrikation.
Nur beste Tabake, keine Rippen.
Sandblattdecke,
Vorstl. u. Felix.

1/10 Kiste von 4 bis 6 Mark.
Jed. Versuch bringt dauernde Stunden

A. Pönitz,
Zigarrenfabrik,
Solbad Dürrenberg.

**Junges Mädchen sucht
Stellung
als Stütze**

in landwirtschaftlichem Hausstalt,
wo es Gelegenheit findet, den land-
wirtschaftl. Hausstalt weiter kennen
zu lernen. G. Waifige, Gera-Neuh,
Quellenstraße 21.

**Pferde zum
Schlachten**

gut genährt, kauft zu höchsten Preisen
Arthur Hoffmann,
Ross-Schlächterei,
Merseburg. Telephon 264.

Kl. Haus auf dem Lande

Vorkauf erw. Bauf., M.-Gerberei.

Einfamilienhaus

mit allen Bequemlichkeiten, auch mit
Warmwasserheizung in bei geringer
Anzahlung zu verkaufen oder zu
vermieten.
C. Günther,
Maurermeister.

**Bad Thierberg,
„Zum Kulmbacher“**

Spezial-Kuchenhof von
Kulmbacher Mönchshof
Soll u. Dunkel.
Gemüthlicher Gesellschaftsraum
mit Klavier.
Wohnung für Bade Gäste,
auch Kinder zu mässigen
Preisen in Pension.

Feldpost-

Abonnements

zum Preise von
50 Pf. pro Monat
nimmt jederzeit entgegen
die Expedition.

gekauft, am weitesten unter Kaiser, der allen Völkern freie und friedliche Entwicklung gewährt haben möchte. England in der Ukraine, die Balkanstaaten und Frankreich und Bulgarien leisten ihm Folge. In ihrem Paß gegen Deutschland erkennen beide nicht, daß sie es mit dem Dute ihrer Ehre nur die Gefährte Englands unterliegen. Schon Friedrich der Große erklärte: Die Engländer sehen ganz Europa für eine lediglich zum Nutzen Englands geschaffene Staatengemeinschaft an."

Deute rechnen die englischen Geistes dazu die ganze Welt. Als sie den Krieg führten, unterrichteten sie Deutschlands Gemüthsgegenstände, seine moralische und wirtschaftliche Kraft — seine militärische Kraft. Wir liegen trotz der Überzahl unserer Soldaten überall auf feindlichem Boden; kaum ein feindlicher Soldat ist, wenn nicht gefangen, in unserer Hand. Die Verbotsurteile gehen, wie das ganze 17. Armee-Korps ehrenvolligen Anteil an den bisherigen Erfolgen genossen. Es sind Leistungen von ihnen geleistet und ausgeführt worden, die man bisher für unmöglich hielt. Der Krieg in Dänemark hat herrliche Zeiten gesehen. Es war ein Hochgefühl, solche Truppen, wie das 17. Armee-Korps, führen zu dürfen. Und dann der Feldzug in Polen! Auch bei meinem mit der 9. Armee von Gohentaja aus geführten Stoß gegen die rechte Flanke der russischen Armee, der die zum Stehen und zum Zurückweichen von der schließlichen und vollen Örtung zogen, fast mein tapferes altes Armee-Korps weicht an entscheidender Stelle. Jetzt noch den für den Aufbruch zum russischen Offensive entscheidenden Siege von Lodz steht es an der Wauwa wiederum an wichtiger Stelle dem Feinde gegenüber, der sich in starke Beileistungen eingebaut hat und immer noch — trotz der ihm abgenommenen ungeheuren Vorräten — und an sich überlegen ist. Der Russe ist ein starker Gegner und hat sein ganzes Heer für den nächsten Winter in der Hand. Zum russischen Heer-Kampf führt er sich nicht. Auch seine Kavallerie sucht in Schlachten für sich. Der unternehmende Geist ist für völlig abhandeln gekommen. Da ist für unsere Kräfte wenig Arbeit und der Karabiner zur Handlung der Weiler geworden. Im Patronenfeuer behält sich die russische Kavallerie zur nächsten Winterkampf unserer Kavallerie und der Feldhäuser. Viele von diesen hat bereits eine feindliche Angel erreicht. Der Tod sucht sich im Krieg stets die Besten. Aber so groß auch die Verluste sind, wir werden durchhalten, wir müssen und werden liegen. Die heranende Ende und die Voigt der Reichsgehilfe haben auf unserer Seite. Wort wird nicht fehlen! Und nun leben Sie wohl, lieber Herr! — 1. Weltkrieg. Ein treuer Kamerad. — Ihnen alles Gute wünschend Ihre aufrechter Wladimir.

Der Hofe d'Annunzio.

Die 17. Armee, welche von ihrem Mitarbeiter in Spanien folgenden Bericht über d'Annunzio's Bemerkungen nach den ersten Tagen feindlicher Kriegsgeschichte, welche eine Stimmung in den italienischen Städten herbeigeführt, die von trauerlicher Stimmung auf ein glänzendes Endergebnis dieses Krieges für Italien hinstreuet.

tern ist. Auffällig lächelt befohlen man in den Fällen die Folge Deutschlands und Österreichs in Holstein. Ein einmündig aber macht der frühe Empfang an, der Gabriele d'Annunzio bei seiner letzten Anwesenheit in Turin statt wurde. Er fuhr im Automobil in blühender Uniform durch die Hauptstraßen, nicht nur, daß seine Aufwartung von dem noch vor sechs Wochen so heimlich belästigten Dichter keine Kritik nahm, es kam sogar zu einem recht zeitlichen Auftritt. d'Annunzio's Auto- mobil hielt in der Via Garibaldi vor dem Portal des Hotels Citta di Milano. An der Seite des Theaterleiters saßen zwei bekannte Pariser Kofetten (wir hatten sie eben schon bei dem Bericht über d'Annunzio's teure Gastfreundschaft in Genoa von 2000 Lire, die der Wagnat bezogen wurde, erwähnt), deren immerhin fünf wahrscheinlich von den Ertränkten der Indussee in Quarantäne besetzt waren, als einer der leichtverwundeter Soldaten durch die Straßen ging. d'Annunzio warf dem Soldaten Gigaretten zu, die Dämchen wollten ihnen Schokolade reichen, aber die Soldaten, die sich die Spendenrinnen genau angesehen hatten, wiesen die Schokolade ab, sie würden warten bis die Gigaretten auf die Erde. Nun schrie d'Annunzio die Soldaten an und beschloß ihnen, die Schokolade sofort anzunehmen. Die Soldaten gehorchten, aber wenige Schritte weiter warfen sie die wider Willen empfangene Gabe in die Straßenrinne. Das Publikum, das den Vorgang beobachtet hatte, beklagte die Soldaten, worauf d'Annunzio das Wort suchte.

Das Schaf im Schlüßengraben.

Eine Begebenheit in der ein — Schaf als Reiter einer Kompanie italienischer Soldaten die Kontrolle spielt, wird das „Giornale d'Italia“ zu berichten: Ein Alpini-Regiment hatte ein verlassenes Schaf eingekerkert und als Taktman in die Schlüßengraben mitgenommen. Das Tier lebte ruhig in den Schlüßengraben, es blühte niemals und schaute auch beim stärksten Feuer keine Burch. Über eines Nachts, als die Soldaten die Kampftage zum Schlafen benutzten, wurde das Schaf plötzlich murrend und begann laut und flegel zu blaffen. Die Wachen wurden aufmerksam und alarmierten die Wachen. Und auf diese Weise — versichert das italienische Blatt — wurden die Soldaten vor der Vernichtung durch einen in aller Heimlichkeit vorbereiteten österreichischen Angriff bewahrt. — Die Geschichte überliefer, wie ein Schaf durch Schlafen gerettet wurde. Nun werden die Italiener aus ein „historisches Schaf“ für einen nennen können!

Handel-Verkehr-Dolkswirtschaft

× Eine deutsche Bankausbildung in Brüssel. Unter der Firma Banca de la Deutsche Effekten- und Wechsel-Bank (Zweck: annehmen belegen) ist in Brüssel eine belgische Aktien-gesellschaft mit 500 000 Fr. vollständigem Kapital gegründet worden.

Die Deutsche Effekten- und Wechselbank hat ihre Zie in Frankfurt a. M.

Marktberichte.

Wochenbericht der Berliner Produktendörse. Am 21. Juli beendeten Berichtsmoche zeigte sich eine unverminderte starke Nachfrage für ausländische Werke und Metalle, während die davon dem Handel zur Verfügung stehende Ware anabundert knapp ist. Die Preise stellen sich infolgedessen höher. Die Zufuhr von Mais wird durch Transportverweigerungen beeinträchtigt, außerdem scheint von dem untereinführenden Material viel in der Provinz angekauft zu werden. Wenn so nur verhältnismäßig wenig nach Berlin kam, erfragen die Preise gleichwohl keine Aufbesserung, da der Begeh nach Mais nicht beson- ders umfangreich war. Die Aufkünfte der letzten Zeit ent- behren übrigens wenig labelfähige Ware. Das Weizen in Weizenmehl war ruhig. Für die letzten Wintermittel bis in die Madagafcarer und die Preise stellen sich höher als in der Vorwoche. Im Kleintierverkehr wurden nichtmäßig nach- sehende Preise ermittelt: Gerste, ausländische, feine 692 bis 710 Mt., mittel 635-690 Mt., Mais Prima 615-620 Mt., mittel 530-600 Mt., Perlmais 618-622 Mt., Weizenböhnen 700-725 Mt., Weizen 680-695 Mt., Weizenklein, ausländische 52 Mt., Roggenklein, ausländische 53 Mt., Vollweizen (Weizen und Weizenklein) 635-650 Mt., Leinwandgewichte- preise des künftigen Reichmarktes. Oesen: wolle, ausgemäl, hoch, Schlotter, 74-77 Mt., junge fleisch, mittel ausgemäl und ältere ausgemäl, 62-70 Mt., mälig genährte junge und gut genährte ältere 54-60 Mt., 3 u. 1. ten: ausgemälte, hoch, Schlotter, 65-70 Mt., wolle, jüngere 55-65 Mt., wolle, mälig genährte jüngere und gut ge- nährte ältere 45-53 Mt., Käse: wolle, ausgemäl, fester hoch, Schlotter, 68-70 Mt., Käse: wolle, ausgemäl, hoch, Schlotter, bis zu 7 Jahren 58-66 Mt., ältere ausgemäl und wenig gut einmüldete jüngere 60-65 Mt., mälig genährte Käse und Käse 40-48 Mt., Junge 5 u. 1. ten: geringe genährte 40-45 Mt., 6 u. 1. ten: 2 u. 1. ten, mittlerer Maß — wolle, feine Maßstäbe 75-80 Mt., mittlere Maß — wolle, feine Maßstäbe 65-74 Mt., geringere Maß — wolle, gute Maßstäbe 60-64 Mt., geringe Maßstäbe 50-58 Mt., Schaf: Wollschmmer und jüngere Maßstammel 70-75 Mt., ältere Maßstammel, geringere Maßstammel und gut genährte junge Schafe 50-68 Mt., mälig genährte Schaf und Schaf 60-65 Mt., Schafwolle: deutschweimere über 3 Hgr. — Mt., vollfleisige 240-300 Pfd. — Mt., 200-240 Pfd. — Mt., 100-200 Pfd. 110-122 Mt., unter 100 Pfd. 94-114 Mt., Seuen 110-116 Markt.

Wagenviehlohn in Friedrichsfelde. (Kontin.) Friedrichsfelde, den 23. Juli 1915. Friedrich: 1207 St. Weiden, 884 St. Weiden, 20 Augusten, 92 St. Weiden, 405 St. Augusten, 231 St. Räder, 21 St. Pferde. Vielfaches Geschäft in allen Gattungen; Markt wird geräumt.

Amüliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Die Zinsheine der preussischen Staatsschuld und der Reichsschuld werden bereits vom 21. des dem Fälligkeitstermin vorangehenden Monats ab bei den Zinsheineeinlösungstellen eingelöst und allen Hauptamtlich verwalteten Staatlichen Kassen, mit Ausnahme der Staats- eisenbahnverwaltung, sowie bei Entrichtung der durch die Gemeinde zur Lösung gelangenden direkten Staatssteuern in Zahlung genommen. Ermächtigt aber nicht verpflichtet zur Ummäße der Zinsheine an Zahlungsort sind die Reichspostanstalten. Durch Vereinfachung der Zinsheineeinlösungstellen können auch neue Zinsheine bezogen werden.

Merseburg, den 21. Juli 1915. Der Königliche Landrat. J. R. v. Kärren, Kreisfeldrat.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 9 des Gesetzes über den Befreiungszustand vom 4. Juni 1881 bestimme ich für die Dauer des Kriegszustandes für den Bezirk des IV. Armee-Korps folgendes: Jedes Generaalamt in Wäldern wird allen Personen ver- boten, die nicht beruflich darin tätig sind, wie Weidwächter, Förster, Förster ufm. Zuwiderhandlungen werden, falls nicht durch die allgemeinen Strafgesetze härtere Strafe verurteilt ist, mit Gefängnis bis zu 1 Jahr bestraft.

Merseburg, den 15. Juli 1915. Stellw. General-Kommando IV. Armee-Korps. Der stellvertretende Kommandierende General. Genl. Führ. v. v. v. v. General der Infanterie, a. d. s. u. des Infanterie-Regiments Nr. 2. Merseburg, den 22. Juli 1915. Der Königliche Landrat. J. R. v. Kärren, Kreisfeldrat.

Bekanntmachung.

Für den Umfang des Regierungs- bezirks Merseburg wird der Auf- gang der Tage a) auf Weidwächter, Weidwächter und scharflose Weidwächter auf Montag, den 23. August 1915 b) auf Weidwächter, Weidwächter und scharflose Weidwächter auf Montag, den 27. September 1915 festgelegt. Merseburg, den 2. Juli 1915. Der Bezirks-Vorstand zu Merseburg. Veröffentlicht: Merseburg, den 20. Juli 1915. Der Königliche Landrat. J. R. v. Fagow.

Jugendkompagnie 361.

Sonntag: 10 Uhr nachm. Antr. an der Kasernenstraße (Kasernen- Straße) zu einer Geländeübung. Spielstunden von 10 bis 12 Uhr nachm. im Seminar. Anschließend Einholung der Jugendkompagnie. Mittwoch: 8 Uhr abends Turn- halbe-Wellenstraße. Besprechung der Kriegsarbeiten, anschließend: Defen- Das Kommando.

Aufmerksame
Bedeutung.

Mässige
Preise.

Karl Zänzer

Herseburg Adolf Schäfers Nachf. Entenplan 7
Spezialgeschäft
für
Damen- und Kinder-Wäsche,
Schürzen aller Art.
Vollständige
Wäsche-Ausstattungen
Fernspr. 259.

Solide
Qualitäten.

Grosse
Auswahl.

Kreisparkasse Merseburg

bietet mindelsichere Kapitalanlage mit uneingeschränk- ter Sicherheit (auch in jedem Kriegsfall), verzinst Einlagen zu 3 1/2 %, von 1000 M. und darüber auf entsprechende Sparm-Erklärung zu 3 1/2 % vom Tage nach der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung, zahlt Einlagen ohne Kündigung zurück wenn der Kassensbestand das irgend gestattet, Das Geschäftsalter der Kreisparkasse befindet sich von 1. Oktober 1914 ab bis zur Freigabelegung der Kreisparkasse im Grundbüchle Bahnhofsstraße Nr. 3 (2 Minuten vom Bahnhof Merseburg).

Künstlicher Zahnersatz
Kronen-u. Brückenarbeiten. Behandlung krasser Zähne.

Hubert Toizke

in Fa. Willy Muder
Markt 19 Merseburg Telephone 442
Sprechzeit 5-6 Uhr. Sonntags 9-1 Uhr.

120 000 Mark
sollen in einem oder mehreren Rufen auf gute erkahlige Wider- wärtigkeit sofort oder d. 1. Oktober d. J. zu angemessenen Aufschub ange- kauft werden. Gesehe unter A. D. 213 an Rudolf Hoffe, Merse- burg, erbieren.

Achtung!
Zahlte für alte
wollene Strumpfabfälle
Bilo 80 Pfg. für Rumpfen und
Metalle höchste Preise.
Johannisstraße 16, pt.

Gelegenheitskauf!
Mehrere Mattagen, mit
oder ohne Beistellen, ein
kleines Tischpul, 2 Fenster-
treite u. 1 Alumentisch (Neu)
billig zu verkaufen.

Hugo Lichtenfeld,
Tischlermeister,
Rosental 20.

Ein Pferd
zu verkaufen Wägig Nr. 8.

Neue
saure Gurken,
Matjes-Gringe
empfeilt
Paul Wäther Nachf.

Neue
Kartoffeln
eigener Ernte, beste, mehlig kochende
Ware.
Albert Trebst,
Entenplan 3. Nordstraße 2.

Bekanntmachung

betreffend Herstellungsverbot für Erzeugnisse aus Bastfasern (Jute, Flach, Ramie, europäischer Hanf und überseeischer Hanf).

Nachstehende Verordnung wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht mit dem Bemerkung, daß jede Übertretung, sowie jedes Anrufen zur Übertretung der erlassenen Vorschrift, soweit nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen verurteilt sind, nach § 9 Buchstabe b*) des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 1. Juni 1851 oder Artikel 2***) des Bayerischen Gesetzes über den Kriegszustand vom 5. November 1912 mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft wird.

§ 1.

Inkrafttreten der Verordnung.

Die Verfügung tritt am 15. August 1915 in Kraft.

§ 2.

Vom Herstellungsverbot betroffene Gegenstände.

Bis auf weiteres dürfen folgende ausschließlich oder vorwiegend aus Bastfasern in rohem, ganz oder teilweise gebleichten, kremlerten oder gefärbten Zustande herzustellende Halb- und Fertig-Erzeugnisse nicht mehr angefertigt werden:

1. Garne, feiner als die Leinengarnnummer 30 englisch und gröber als Nr. 1 englisch.
2. Alle Seilerwaren, wie Bindfäden, Kordel, Schmir, Bindgarne, Stricke, Leinen, Seile, Tau, Transportbänder, Bandseile, Gurte.
3. Gewebe für Leib- und Bettwäsche, Haus- und Tischwäsche, zu welchen für die Aette oder den Schuß Garne feiner als Leinengarnnummer 30 englisch zu verwenden sind, und zu deren Herstellung mehr als 5 Schäfte oder die Jacquardmaschine benötigt werden***).
4. Kleiders- und Futterstoffe, zu welchen für die Aette oder den Schuß Garne feiner als Leinengarnnummer 30 englisch zu verwenden sind und zu deren Herstellung mehr als 5 Schäfte oder die Jacquardmaschine benötigt werden***).
5. Stoffe für Zineneinrichtung: Matratzenbretter, Bettvorlagen, Wandbespannungstoffe, Tapetierstoffe, Möbelbretter, Kastenstoffe, Möbelbretter, Tisch- und sonstige Decken, Vorhangsstoffe, Zellstoffe, Gardinen aller Art.
6. Stoffe für technische Zwecke: Säcke, Verpackungstoffe, Preßtücher, Seiltücher, Memen, Segeltuche, Plane aller Art, Zellstoffe, Schläuche, Packungen.
7. Bänder, Rigen, Gurte, Besatzartikel und Polamenten.
8. Wirtwaren aller Art.

Das Verbot erstreckt sich auch auf solche Gegen-

*) Wer in einem in Belagerungszustand erklärten Orte oder Distrikte ein bei Erklärung des Belagerungszustandes oder während desselben vom Militärbefehlshaber im Interesse der öffentlichen Sicherheit erlassenes Verbot übertreitet, oder zu solcher Übertretung auffordert oder anreizt, soll, wenn die bestehenden Gesetze keine höhere Freiheitsstrafe bestimmen, mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft werden.

**) Wer in einem in Kriegszustand erklärten Orte oder Bezirke eine bei der Verkündung des Kriegszustandes oder während desselben von dem zuständigen obersten Militärbefehlshaber zur Erhaltung der öffentlichen Sicherheit erlassene Vorschrift übertreitet, oder zur Übertretung auffordert oder anreizt, wird, wenn nicht die Gesetze eine schwerere Strafe androhen, mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft.
***) Die Benutzung der Jacquardmaschine zur Anfertigung bei der Herstellung glatter Webwaren bleibt erlaubt.

stände, welche den unter 1-8 aufgeführten Verwendungszwecken dienen und den aufgeführten Stoffen im wesentlichen gleich sind, jedoch unter anderer Bezeichnung gehandelt werden.

Zu den Bastfasern im Sinne dieser Verordnung gehören: Jute, Flach, Ramie, europäischer Hanf, die außereuropäischen Hanse wie Manihahan, Sisalhanf, die indischen Hanfarten, Neuseelandflachs und andere Seilerfasern; ferner alle bei der Bearbeitung der Fasern entstehenden Bergarten und spinnfähigen Abfälle.

§ 3.

Von dem Herstellungsverbot nicht betroffene Bastfaserverzeugnisse.

Die Herstellung feinerer Garne als Leinengarnnummer 30 englisch ist erlaubt, wenn sie nachweislich zur Anfertigung von Rässtiden und Nähgarnen bestimmt sind.

Die Herstellung der unter das Verbot fallenden Webwaren ist auch fernerhin erlaubt, wenn hierzu ausschließlich Garne feiner als Leinengarnnummer 30 englisch einfach Verwendung finden.

Seilerwaren dürfen in den handwerksmäßig geführten Betrieben auch zukünftig angefertigt werden, jedoch ausschließlich zur Aufarbeitung der bei Veröffentlichung dieser Verordnung vorhandenen Rohstoffe oder Halb-Erzeugnisse.

Alle für Jute und Jute-Erzeugnisse bestehenden Bestimmungen betreffend Beschlagnahme (Verfügungsbeschränkung) bleiben in Wirksamkeit.

§ 4.

Regelung der Erzeugnisse für Kriegslieferungen und der Erzeugnisse aus eingeführten Bastfasern und Halberzeugnissen.

1. Das Verbot erstreckt sich nicht auf Seiler-, Web- und Wirtwaren irgendwelcher Art, welche nachweislich zur Erfüllung von unmittelbaren oder mittelbaren Aufträgen auf Kriegslieferungen dienen. Kriegslieferungen im Sinne dieser Verordnung sind:

- a) alle von folgenden Stellen in Auftrag gegebenen Lieferungen:
 - deutsche Militärbehörden,
 - deutsche Reichsmarinebehörden,
 - deutsche Reichs- u. Staatsbahnenverwaltungen ohne weiteres,
- b) diejenigen von deutschen Reichs- oder Staats-, Post- oder Telegraphenbehörden, deutschen königlichen Beamten, deutschen Hafenbeamten, deutschen staatlichen und städtischen Medizinalbehörden, anderen deutschen Reichs- oder Staatsbehörden in Auftrag gegebenen Lieferungen, die mit dem Bemerkung versehen sind, daß die Ausführung der Lieferung im Interesse der Landesverteidigung nötig und unerlässlich ist.

Die Herstellung von Kriegslieferungen in den durch dieses Herstellungsverbot betroffenen Warengattungen muß, soweit der Hersteller den Auftrag nicht unmittelbar von der Behörde erhalten hat, durch ordnungsgemäße Ausfüllung eines amtlichen „Belegscheines“ für Erzeugnisse aus Bastfasern nachgewiesen werden. Soweit ältere Aufträge am 15. August 1915 noch nicht vollständig ausgeführt sind, ist der Hersteller verpflichtet, sich von der betreffenden Behörde durch den oder die Zwischenhändler einen ordnungsgemäß ausgefüllten Belegschein zu verschaffen.

Belegscheine für Erzeugnisse aus Bastfasern sind vom königlichen Kriegsministerium, Kriegs-Rohstoff-Abteilung Webstoffmeldeamt, Berlin S.-W. 48, Verlängerung Hedemannstraße 11, zu beziehen. Die auf dem Belegschein abgedruckte Anweisung zur Ausfüllung ist genau zu beachten.

2. Das Verbot erstreckt sich ferner nicht auf Seiler-, Web- und Wirtwaren irgendwelcher Art, welche aus Rohstoffen oder Halb-Erzeugnissen gefertigt werden, welche nachweislich erst nach dem 25. Mai 1915 vom Auslande nach Deutschland eingeführt worden sind. Der Nachweis gilt als geführt, wenn aus der Buchführung und den Belegen des Herstellers hervorgeht, daß den Halb- oder Fertig-Erzeugnissen gegenwärtig eine unter Anrechnung der entstandenen Abfälle gleich gewichtige Menge Rohstoff oder Halb-Erzeugnis aus dem Auslande nach dem 25. Mai eingeführt worden ist.

§ 5.

Zulässige Ausnahmen auf Antrag.

Im öffentlichen Interesse und zur Aufrechterhaltung des Wirtschaftslebens können Ausnahmen vom Verbot der Herstellung, insbesondere der im § 2 unter Ziffer 2 und 6 aufgeführten Waren durch das königliche Preuß. Kriegsministerium, Kriegs-Rohstoff-Abteilung, Berlin S.-W. 48, Verlängerung Hedemannstraße 11, bewilligt werden. Solche Anträge sind eingehend zu begründen und erforderlichenfalls zu belegen.

§ 6.

Einschränkung der erlaubten Herstellung.

Die durch das Herstellungsverbot nicht betroffenen Erzeugnisse sind überwiegend für die Deckung des Heeresbedarfes geeignet. Obwohl demnach die Herstellung von gewissen Geweben für Heeresbedarf weiterhin auch ohne Auftrag erlaubt ist, wird doch dringend gewarnt, Gewebe oder andere Bekleidungsartikel für das Heer herzustellen, ohne einen mittelbaren oder unmittelbaren Kriegslieferungsauftrag zu besitzen. Es besteht sonst die Gefahr, daß Heeresbedarf im übermäßigen Schaden des Herstellers und der Gesamtwirtschaft auf Vorrat gefertigt wird.

Magdeburg, im Juli 1915.

Der k. k. Kommandierende General des

IV. Armeekorps:

Fehr. von Lyncker,

General der Infanterie,
a la suite des Entschiffers-Bataillon Nr. 2.

Neue Kurse für Damen und Herren

jeden Standes und Alters

in kaufmännischer u. landwirtschaftlicher Buchführung, Stenographie, Maschineschreiben usw., vollständiger

Kontopraxis

beginnen am 2. August oder täglich. Vierteljahres-, Halbjahres- und Jahres-Kurse.

Gieseuth's Handelslehranstalt,

Ecke Gr. Steinstr.

Kalle a. d. S.,
Zinkgartenstrasse 15,
Ferienr. 3013.

Wenden Sie sich wegen preiswerter und gediegener

Möbel

an

O. Scholz Ww.

Telephon Nr. 458.

Merseburg a. S. Gotthardstrasse 34.

Apfel

sinen-Limonade in Pulverform

für 2-3 Glas ausreichend, als Liebesgabe ins Feld.

Beutel 10 Pfg., 6 Beutel 50 Pfg.

Adler-Apotheke, Geisstr. 15.

gut möblierte Zimmer

zu vermieten.

Christianenstr. 17 III.

Manufaktur

zu haben

in der Expedition des. Blattes.